



## Die Kleinodien und Geschichtliches der alten Freiberger Schützengilde.

Von

Heinr. Gerlach, Vorstand des Alttextumsvereins.

---

Mit 2 Tafeln Abbildungen.

---

**D**ie Schützengesellschaft unserer alten Bergstadt besitzt aus früheren Jahrhunderten, wie noch manche andere altherwürdige Schützengilde unseres Sachsenlandes, in ihrem silbernen Königsschmuck Kleinodien ganz besonderer Art. Überall sollten dieselben aufgesucht, wohl auch sorgfältiger aufbewahrt und durch ausführliche Beschreibung, wozu möglichst mit Abbildungen, weiteren Kreisen bekannt werden.

Wir wollen jetzt mit solcher Beschreibung einen Anfang machen und wünschen, daß das gegebene Beispiel bald anderwärts Nachahmung finden möge. Handelt es sich dabei doch nicht allein um den materiellen und den Kunstwert, den diese Überlieferungen längst vergangener Zeiten haben, sondern auch um das kulturhistorische und patriotische Interesse, das sich an derartige Kleinodien knüpft; denn nicht selten sind es kostbare Geschenke der Landesherren.

Der alte, auch jetzt noch bei den jährlichen Festauszügen nach dem Schießplane von den Königen getragene silberne Schmuck unserer Freiberger Schützengesellschaft, welche sich ehemals in Armbrust- oder Bogenschützen und in Büchschützen teilte, ist ein vierfacher und besteht in: — A. Brust- und Rückenschild (zweiteiliger Ringtragen, früher auch einfach „Kette“ genannt) mit anhängendem silbernen Vogel u. vom Jahre 1493, für den König auf dem Vogel (jetzt Vogelscheibe); — B. Brust- und Rückenschild mit anhängendem Bildnis des Herzogs Heinrich v. J. 1533, für den Hauptkönig (auf der Königsscheibe); — C. einer vergoldeten Um-